

Verlag für Satire, Humor & Belletristik

SATYR

VERLAG

FRÜHJAHR 2014





Frontcover: Sarah Bosetti

Foto: Ingo Hoffmann

Editorial

Liebe Satyr-Freundinnen und -Freunde!

Mag der Buchmarkt auch kränkeln, Satyr macht gesund! Noch nie fanden so viele Gesundheitsthemen Eingang in mein belletristisches Verlagsprogramm: Dagmar Schönleber untersucht das Fieber, Micha Ebeling berät zukünftige Nichtraucher auf ihrem Weg in die Rauchpause, Frank Sorge kämpft gegen die Internetsucht, und gleich drei Dutzend Autorinnen und Autoren erzählen schaurig-schöne oder schmerzhaft-komische Geschichten aus Arztpraxen.

Mit diesem Verlagsprogramm sind Sie also gegen alles gewappnet. Derart abgehärtet können Sie sich auch mit Marvin Ruppert liebeskrank in den Regen begeben. Es wird Ihnen nichts passieren!

Ein gesundes Jahr 2014 und viel Spaß mit dieser Vorschau wünscht Ihnen:

Ihr Dr. print. Surmann
(Buchmacher)

Francis Kirps, Anselm Neft, Ella C. Werner, Lino Wirag (Hrsg.)

EXOT #16

Broschiert, 128 S., 7,95 EUR

ISBN 978-3-944035-25-3

ISSN 1861-6283

erscheint im EXOT-Verlag in Kooperation mit Satyr



EXOT #16 Zeitschrift für komische Literatur

In der Winterausgabe flocken aus EXOT wieder einmal 128 Seiten geistreicher Geschichten, genialer Gedichte und gnädiger Gemeinheiten, sorgsam gemästet mit vielerlei Grafiken, Gomix und Gartoons. Und prächtig wie ein zimtbestreuter Bratapfel erstrahlt das Cover von der just preisgekrönten Nadia Budde.

Im Inneren des Hefts begegnen Ihnen u.a. der Schutzheilige der Spanner, ein Schlingel aus Lampedusa und die wahre Geschichte von Haribo-Guru Hans Riegel. Frank Schirmmacher und Daniel Kehlmann werden fachkundig eingeseift und die realsatirische Satiretheorie der DDR unter die Lupe genommen.

Es erwarten Sie Beiträge von Kirsten Fuchs, Christian Bartel, Andy Strauß, Nora Gomringer, Matthias Politycki, Friederike Gräff, Michael Sailer, Adi Traar, Sarah Bosetti, Johanna Wack, Michael Kolja Kölling, Stefan Wimmer, Markus Riexinger, Alex Dreppet, Steffen Brück, Christian Maintz und Martin Betz.

Für die Cartoons und Illustrationen zeichnen unter anderem verantwortlich: Hauck & Bauer, Leo Riegel, Katharina Greve, Michael Holtschulte, Steffen Gumpert und Denis Metz.



9 783944 035253



9 783944 035314

Scheitern im Hosentaschenformat

In nicht weniger als 137 Prozent der Werke der Weltliteratur muss die Liebe als Thema erhalten – in nur (gerundeten) 0 Prozent geschieht dies auf so humorvolle Weise wie in diesem Buch. Denn in der Liebe gibt es viele Möglichkeiten zu scheitern, und Marvin Rupperts Anti-Held hat sie alle ausprobiert.

Pointiert und subtil komisch lässt Ruppert seinen jungen Anti-Helden am Scheitern anderer teilhaben oder stürzt ihn direkt selbst in die Abgründe erstickter Leidenschaft. Die Widersacher sind vielfältig: hinterhältiger Heuschnapfen, feindselige Kuscheltiere, die fatale Kombination aus Eifersucht und Mario Kart als Trennungskatalysator und immer wieder die eigene Lethargie und Geistesabwesenheit.

Dabei hat der Marburger Lesebühnenautor und Slam-Poet den perfekten Umgang mit dem Scheitern gefunden: Selbstironie und Humor. *Ich mag Regen* zeigt den wachen Blick eines müden Beobachters auf die Mysterien des Liebesalltags und vereint einundzwanzig clever konstruierte, zum Heulen lustige Kurzgeschichten in einem handlichen Immer-dabei-Buch.

»Boah, du Arschloch«, ruft Marie. Wir spielen Mario Kart, was mit einer Hand echt schwierig ist, und ich habe sie mit einem geflügelten blauen Panzer abgeschossen.

»Du, ich bin ja nicht eifersüchtig«, sage ich, »aber ich finde nicht gut, dass du mit dem Schlagzeuger geschlafen hast.«
»Was!?!«

»Also ich bin ja echt nicht eifersüchtig«, sage ich, »aber ich weiß, dass es stimmt, ich hab dein Handy gehackt und deine Kommunikation mit ihm überwacht und euch vom Fenster aus gefilmt, als du bei ihm warst.«

»Bist du vollkommen durchgeknallt?!«

»Ach komm schon, mal ehrlich – wer noch nie aus Eifersucht jemandem ein bisschen nachspioniert hat, werfe den ersten – aua, wo hast du den Stein auf einmal her!?!«
Ich blute aus der linken Schläfe, während Marie wutentbrannt den Controller hinwirft und den Raum verlässt. Ich fahre das Rennen noch schnell zu Ende. Dann laufe ich ihr hinterher – ich werde sie nicht so einfach gehen lassen.

AUCH ALS
E-BOOK!

Marvin Ruppert
ICH MAG REGEN
Traurige Liebesgeschichten aus meinem Leben
Broschiert, 128 S.
Kleinformat (10,5 x 16,2 cm)
ISBN 978-3-944035-31-4 (Print), 8,90 EUR
ISBN 978-3-944035-32-1 (E-Book), 5,99 EUR

GENRE:
Humor, Lesebühne/Poetry Slam

Marvin Ruppert, Jahrgang 1985, ist Marburger Autor, Lektor und Psychologe. Er kann stricken und Schwedisch sprechen und ist zweieinhalbmal hessischer Poetry-Slam-Meister geworden. Außerdem hat er schöne Haare, zeigt sie aber nicht.

Der Autor steht für Lesungen gerne zur Verfügung.



Foto: Pauline Füg



Foto: Ralf Bauer

Dagmar Schönleber

Die mit zahlreichen Kleinkunstpreisen bedachte Kabarettistin, Liedermacherin und Autorin, 1973 in Ostwestfalen geboren und wohnhaft im Rheinland, kennt sich zwischen den Stühlen aus. Sie erlebt täglich hautnah das Altern in Jugendkulturen und weiß, dass »Reifegrad« nicht gleich »Alkoholgehalt« bedeuten muss. Die Autorin versucht, sich durch Schreiben, Lesen, Musik und Bühnenpräsenz jung zu halten und lehnt »Botox to go« ab, schon allein wegen des »to go«.

Schönleber tourt mit ihren Solo-programmen durch den gesamten deutschsprachigen Raum und wurde einem breiten Publikum bekannt durch ihre Auftritte im »Quatsch Comedy Club« (Pro7), der »Ladies Night« (WDR) sowie ihre Rolle als »Frau Schochz« in der beliebten WDR-Show »Stratmanns«. Außerdem ist sie Präsentatorin der Kölner Lesebühne »Rock'n'Read« und verzettelt sich in allerlei anderen Dingen. www.dagmarschoenleber.de

Die Autorin steht für Lesungen gerne zur Verfügung.

Leseproben:

Mein Name ist Charlotte Niesguth, ich bin unter vierzig und sehe dem Ende entgegen. Nicht meinem persönlichen Ende, sondern dem Ende der Dreißigerjahre. Meiner Dreißigerjahre, jetzt nix von wegen Hitler oder so. Und nein, keine Angst, ich bin auch nicht in der Midlife-Crisis, die ich durch Makramee-Kurse an der Volkshochschule und peinliche Auftritte mit selbst verfasster, melancholischer Lyrik zu überwinden versuche.

Bis vor Kurzem habe ich auch nicht im Traum daran gedacht, über mein Alter nachzudenken, warum auch? Die Zeit ist eine merkwürdige Veranstaltung: Sie vergeht, man spürt es auch, doch irgendwie kommt der Kopf nicht hinterher, wie auf einem Langstreckenflug von Paderborn nach Pjöngjang: Man fliegt in der Einöde los, guckt ein paar mittelmäßige Filme zur Ablenkung auf dem Weg und findet sich plötzlich mit Jetlag in einem völlig anderen Kulturkreis Heuschrecken essend wieder, während man noch den Geschmack von Paderborner Landbrot auf der Zunge hat.

* * *

»Und, was hast du gestern gemacht?«, fragt mich Kathrin Kaugummi kauend.

Ich seufze abgrundtief bei dem Gedanken an den wohl langweiligsten Abend meines Lebens.

»Ich war auf dem vierzigsten Geburtstag von Ulrike, das war wie eine Nahtoderfahrung, ohne dass man stirbt.«

»Vierzig, das ist doch fast tot«, sagt Mona im Vorbeigehen, während irgendein erbärmlicher Chartshit ohne Bässe aus ihren am Hals vorbeibaumelnden Ohrstöpseln plärrt.

Teenager. Wie ich sie hasse. Dann lieber 'ne zünftige Herbstgrippe mit vierzig Fieber, Nasennebenhöhlenentzündung und leichten Halluzinationen, damit kenne ich mich wenigstens aus. Anders als mit der Jugend. Oder dem Alter. Oder überhaupt.

»Ich war auf dem vierzigsten Geburtstag von Ulrike. Das war wie eine Nahtoderfahrung, ohne dass man stirbt.«

Postpubertät oder Altersstarrsinn?

Ist Älterwerden schlimmer als Fieber, oder geht es ab vierzig auch noch mal bergauf? Dagmar Schönleber begibt sich auf eine unterhaltsame Gratwanderung zwischen jung und alt, krank und normal, Komik und Melancholie, Dope und Doppelherz, Kurzgeschichten und Roman.

Pubertierende Teenager, tanzwütige Senioren, persönlich adressierte Treppenlifter-Reklame. Plötzlich stürzt das Alter von allen Seiten auf Charlotte Niesguth zu. Dabei ist sie doch nur Ende dreißig und hatte mit dem Älterwerden keine Probleme. Dachte sie.

Für Charlotte tun sich immer mehr Fragen auf, je näher ihr vierzigster Geburtstag rückt: Bis wann wird man älter, und ab wann ist man alt? Und wer merkt's zuerst? Was passiert also, wenn man plötzlich seine Schuhgröße überholt? Geht man abends noch mit Motörhead ins Bett und steht morgens mit Mireille Matthieu wieder auf? Helfen Wadenwickel gegen Altersstarrsinn?

Die Enddreißigerin versucht, allein im Stuhlkreis ihres Lebens mit dem Wollknäuel des Alltags ein Netz aus der Summe aller Teile zu knüpfen, kinderlos in der Patchworkfamilie, selbstständig als Mädchen für alles und unverheiratet in einer festen Beziehung. Wo ist der Unterschied zwischen Knoten und Kunstwerk? Charlotte stolpert durch ihr Leben zwischen Postpubertät und Altersstarrsinn, wo Komik und Melancholie so untrennbar zusammengehören wie willige Frauen über vierzig und grinsende Strandschmuckverkäufer.

»Mit dem Älterwerden ist es wie mit der Körpertemperatur: Ab vierzig kann's gefährlich werden. Oder seltsam. Oder extrem heiß und interessant.«



9 783944 035277



AUCH ALS E-BOOK

Dagmar Schönleber
VIERZIG FIEBER
Eine Gradwanderung
Fast ein Roman

Broschiert, ca. 192 S.
ISBN 978-3-944035-27-7 (Print), 12,90 EUR
ISBN 978-3-944035-33-8 (E-Book), 8,99 EUR

GENRE:
Humor, Lesebühne, Kabarett
Allgemeine Belletristik

AUCH ALS
E-BOOK

Frank Sorge
DEGENERATION INTERNET
 Surf- & Klickgeschichten
 Broschiert, 160 S.
 ISBN: 978-3-944035-30-7 (Print), 11,90 EUR
 ISBN: 978-3-944035-35-2 (E-Book), 7,99 EUR

GENRE:
 Humor, Lesebühne
 Sachbuch: Internet, Neue Medien



Foto: Axel Völcker

Frank Sorge, 1977 in Berlin geboren und am längeren Ende der Sonnenallee in Neukölln aufgewachsen, hat Germanistik, Philosophie und Klassische Archäologie studiert. Seit 2001 liest er regelmäßig auf den Berliner Lesebühnen (u.a. bei den »Brauseboys«) und unterrichtet kreatives Schreiben für Kinder und Jugendliche.

Er twittert seit vielen Jahren, füllt Blogs und soziale Netzwerke, macht Lesungen für Avatare, programmiert zudem Textadventures und dichtet mit der Suchmaschine. Seine erste Geschichtensammlung »Brunnenstraße 3« erschien 2011 als Buch und Hörbuch bei Eichborn.

Der Autor steht für Lesungen gerne zur Verfügung.



Surf- & Klickgeschichten

Mit einem witzigen, unterhaltsam-kritischen und zuweilen fantastischen Blick betrachtet Frank Sorge den Alltag der digitalen Revolution: Geschichten der Netzkultur von den Anfängen und Ursprüngen bis hin zu ihren heutigen oft sehr schrägen Auswüchsen.

Als »Digital Native« genießt Frank Sorge zunächst »digital naiv« die bunte neue Netzwelt – ein großes, neues Land, das es zu entdecken gilt. Was passiert eine halbe Stunde lang auf dem Twitter-Profil von Justin Bieber? Sollte man auch als Mann einen virtuellen »Boobsday« mitmachen, und ist ein Küsschen-Kettenbrief schon Cyber-Sex?

Doch je weiter er in bunte Spiele, Plattformen oder Schlagwortlisten bei Amazon eintaucht, desto drängender werden andere Fragen: Muss man *noch ein* Facebookspiel anfangen, wenn die Online-Fußballmannschaft vom Abstieg bedroht ist? Sollten wir die Geräte nicht einfach mal ausschalten, oder schalten sie uns aus? Macht uns das Internet dumm, und hat sich der eigene Zeigefinger tatsächlich durch hunderttausendfaches Klicken so verdreht? Doch zum Glück gibt es noch das »Real Life« des Autors im Berliner Wedding – eine Wirklichkeit, die auch überzeugte Nerds ins echte Leben zurückholen kann.

»Aber du bist kein Nerd?«, fragt sie mich am Tresen.

»Nein, quatsch, auf keinen Fall.« Ich versuche, souverän zu argumentieren: »Ich kann ja nicht mal programmieren.« Ich nehme einen Schluck Club-Mate. Dass dieses Getränk auch gerne mal Hackerbrause genannt wird, ist ihr hoffentlich entgangen. Wenn sie nicht fragt, was ich heute so gemacht habe, muss ich auch nicht zugeben, dass ich stundenlang an einem Textadventure getüftelt, im Prinzip also programmiert habe.

»Und hast du heute was anderes gemacht, als vor dem Computer zu sitzen?«

»Na ja, ich bin, äh, hierhergekommen.«



Mach mal Rauchpause!

Wenn ein Schriftsteller und zweifacher deutscher Poetry-Slam-Meister einen Nichtraucher-Ratgeber schreibt, dann ist eines schon klar: Das wird keine dogmatische Entwöhnungsbibel, sondern eine wohltuend launische Mischung aus humorvoller Selbstreflexion und unorthodoxer Lebenshilfe.

Micha Ebeling verteuftelt nicht. Er weiß um die Diskriminierung von Rauchern in der Öffentlichkeit, die Diskrepanz zwischen dem gemeinschaftsstiftenden Aspekt des Rauchens und seiner Schädlichkeit bis hin zur Schwierigkeit aufzuhören. Pointiert und selbstironisch erzählt er von seiner Faszination für den Pfeife rauchenden Vater, von seinem eigenen Einstieg in die Droge auf der Toilette eines Militärkrankenhauses der NVA und kommt nicht umhin, sich mit dem Entwöhnungspapst Allen Carr auseinanderzusetzen. Da der Autor generell nicht besonders papstfreundlich eingestellt ist, bekommt auch dieser Papst sein Fett weg.

»Mit dem Rauchen aufzuhören, ist kinderleicht. Ich habe es schon hundertmal geschafft.« In diesem oft belächelten Bonmot Mark Twains steckt viel mehr, als der rauchende und schreibende Tausendsassa vom Mississippi je geahnt hat. Denn Wiederholung ist tatsächlich die Mutter der Bemühungen, Aufhören kann man trainieren, sagt Micha Ebeling über seine Methode. Behutsam nimmt er Raucher, Ex-Raucher und Wiederholungstäter an die Hand und nimmt sie mit in eine Rauchpause.

Sie können als jemand, der eine RAUCHPAUSE macht, auch voll der militante Antiraucher werden. Wenn Sie das wünschen, bitte sehr. Das soll jeder machen, wie er's braucht. Aber ich hoffe inständig, dass Sie mit diesem Buch und dieser Methode die ganze Sache völlig relaxed angehen. Wenn mich einer fragt: »Und, wann hast du aufgehört zu rauchen?«, dann lautet meine Antwort: »Oh, das weiß ich gar nicht. Das gehört nämlich zu meiner Methode dazu, nicht darüber nachzudenken, wann ich aufgehört habe, und auch nicht darüber, wie lange ich nicht rauchen werde.« – Ich lege es nicht fest. Es ist einfach ein im Hier und Jetzt sein mit dem Nichtrauchen.

AUCH ALS
E-BOOK

Micha Ebeling
LUNGE, KOMM BALD WIEDER
 Ein Lightfaden für Raucher, Ex-Raucher,
 Gelegenheitsraucher und notorische Rückfallkandidaten
 Broschiert, 160 S.
 ISBN 978-3-944035-28-4 (Print), 11,90 EUR
 ISBN 978-3-944035-34-5 (E-Book), 6,99 EUR

GENRE:
 Sachbuch: Ratgeber, Gesundheit
 Poetry Slam

Micha Ebeling, geboren 1965 in Magdeburg, lebt und arbeitet als Autor in Berlin. 2007 erschien sein erster Erzählungsband »Restekuscheln« (Volland & Quist). Er liest bei der Berliner Lesebühne »LSD – Liebe statt Drogen« und gewann zusammen mit Volker Strübing bei den deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften zweimal den Teamwettbewerb.

Der Autor steht für Lesungen gerne zur Verfügung.



Foto: Martin Hölzer

»Gesundheit ist nur ein Mangel an Diagnosen.«

(Kapitelüberschrift)



Foto: privat

Daniela Böhle wurde 1970 in Köln geboren und hat dort auch ihr medizinisches Staatsexamen bestanden. Seit 1999 lebt sie in Berlin. Nach vielen Jahren bei der »Reformbühne Heim und Welt« ist sie heute noch korrespondierendes Mitglied dieser Lesebühne.

Ihr Kurzgeschichtenband »Amokanrufbeantworter« erschien 2005 bei Satyr. Ihre Hörspiele haben rbb und SWR produziert, darunter die Krankenhaus-groteske »Leichen im Keller« (2010).

Trotz ihrer Arbeit als Lektorin und Autorin ist ihre Leidenschaft für Blut und Eiter ungebrochen.



Foto: privat

Paul Bokowski wurde 1982 in Mainz geboren. Seit 10 Jahren lebt und arbeitet der bekennende Hypochonder als Autor und Satiriker in Berlin. Er ist jüngstes Mitglied der Berliner Lesebühne »Brauseboys« und festes Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift »Salbader«. Gelegentlich tritt er als Autor für das Satiremagazin »Titanic« in Erscheinung.

2012 erschien sein Satyr-Bestseller »Hauptsache nichts mit Menschen« (Taschenbuchausgabe bei Goldmann: Dezember 2013).

Die beiden Herausgeber stehen für Lesungen gerne zur Verfügung.

Leseproben:

Ich liege auf der Wiese. Das klingt jetzt schöner, als es ist. Die Wiese ist nämlich nass, es ist kalt, und meine linke Kniescheibe sitzt nicht mehr vorn auf meinem Knie, sondern an der Außenseite meines Beins. Hätte sie Augen, könnte sie jetzt in den Himmel schauen, anders als ich, der ich auf der Seite liege und nasse Grashalme betrachte. Ein Mann kommt zu mir und bleibt stehen.

»Haben Sie einen Krankenwagen gerufen?«, fragt er.

Ich nicke und zeige auf mein Knie.

»Da werden wir Sie mal ins Krankenhaus bringen. Können Sie aufstehen?«

Ich schüttele den Kopf und zeige auf mein Knie.

»Na, mal sehen, wie wir den Krankenwagen überhaupt herkriegten. Ich bin gleich wieder da. Warten Sie hier.«

»Ich werd nicht weggehen«, sage ich.

Es beginnt zu schneien.

(aus Michael-André Werner: »Patellaluxation«)

* * *

»Ach, hör bloß auf. Sein Magen ist völlig in Ordnung. Das Knie tut nicht weh, keine Rückenschmerzen, überhaupt kein Zipperlein hier oder da.«

»Das ist doch nicht normal in seinem Alter. Na, da muss er mal zum Arzt gehen. Der kann doch da bestimmt was machen.«

»Ach, hör auf. Der Arzt hat uns auch keine Hoffnungen gemacht. Sieht alles gut aus, hat er gesagt.«

»Ach Mensch, was macht ihr denn da jetzt?«

*»Wir haben uns einen Ratgeber gekauft: Krank im Alter.«
(aus Kirsten Fuchs: »Gesundheit«)*

* * *

Die Schiebetür ging auf, herein taumelte ein blutiger Kerl, bei dem man nicht wusste, ob er eine fiese Gesichtsverletzung hatte oder bloß sehr schnell einen McRib gegessen.

»Da bekomm ich erst mal zehn Euro!«, hörte ich es von der Rezeption.

»Hmpfmgpgpf«, erwiderte der Blutige.

»Sie müssen schon deutlicher sprechen, wenn Sie Hilfe wollen!«

»Hmpfmpfpf Mepfmehmarte?«

»Ja, wir nehmen auch EC-Karte!«, rief die Rezeptionistin.

(aus André Herrmann: »Vielleicht Schicksal«)

Wo die Leber hinfällt ...

Drei Dutzend Satirikerinnen und Satiriker begeben sich auf Visite ins Gesundheitssystem und prüfen das zweitälteste Gewerbe der Welt auf Herz und Nieren. Ihre Diagnose: Lachen hilft, und wenn der Schmerz nachlässt, kann sogar eine rausgesprungene Kniescheibe unheimlich viel Freude bereiten.

Kranksein ist kein Zuckerschlecken. Hals- und Beinbruch? – Von wegen! Auch hartgesottene Hypochonder kennen ihre Grenzen. Niemand geht gern zum Proktologen, Ekzeme sind kein Partythema, und auch Zahnärzte kennen keine Fanbase.

Für diese Anthologie haben gut 35 Autorinnen und Autoren noch mal nachgeschaut, ob dem zweitältesten Beruf der Welt nicht doch ein humoristisches Potenzial innewohnt. Herausgekommen sind bizarre, komische, skurrile Geschichten zwischen Siechtum und Genesung, zwischen Gesundheit und einem Mangel an Diagnosen.

Es geht um Facharztbesuche, Praxisodysseen, therapeutische Beziehungs-dramen, Selbstmedikation mit Hingabe, Mediziner zwischen Amnesie und Anamnese, Nahtoderfahrungen, chronisches Nasenbluten und den langen Marsch durch die Institution Krankenkasse.

»Komik ist Tragik plus Abstand«, hat Woody Allen einst gesagt. Sprich: Wenn die Schmerzen überwunden sind, kann auch eine Darmspiegelung höchst unterhaltsam sein.

Mit Beiträgen von
Horst Evers, Jochen Schmidt, Kirsten Fuchs, Leo Fischer, Tilman Birr,
Uli Hannemann u.v.a.m.



Daniela Böhle, Paul Bokowski (Hrsg.)
DIE LETZTEN WERDEN DIE ÄRZTE SEIN
36 Geschichten. Krank geschrieben
Broschiert, ca. 192 S.
ISBN: 978-3-944035-29-1 (Print), 12,90 EUR
ISBN: 978-3-944035-36-9 (E-Book), 8,99 EUR

GENRE:
Humor/Satire
Lesebühne/Poetry Slam
Sachbuch: Gesundheit

Gesamtverzeichnis:

Christian Bartel, Grundkurs Weltherrschaft. Bekenntnisse eines Ausnahmeathleten. Geschichten. 11,90 EUR, 2013. 2. Auflage. ISBN 978-3-944035-05-5 (auch als E-Book)

Christian Bartel/Anselm Neft (Hrsg.), Götter, Gurus und Gestörte. Geschichten. 11,90 EUR, 2009. ISBN 978-3-938625-48-4 (auch als E-Book)

Stephan Bauer, Leasing tut's auch! Comedy. 9,90 EUR, Neuauflage 2010. 5. Auflage. ISBN 978-3-938625-91-0

Thilo Bock, Dichter als Goethe. Geschichten aus Spaß. 12,90 EUR, 2013. ISBN 978-3-944035-14-7 (auch als E-Book)

Daniela Böhle, Amokanrufbeantworter. Geschichten. 12,90 EUR, 2005. ISBN 978-3-938625-02-6

Paul Bokowski, Hauptsache nichts mit Menschen. Geschichten. 2012. 5. Auflage. 11,90 EUR. ISBN 978-3-9814891-1-8 (auch als E-Book)

Brauseboys, 10 Jahre Brauseboys. Das Fanbuch (mit DVD). 16 EUR, 2013. ISBN: 978-3-944035-06-2

Brauseboys, Provinz Berlin. Geschichten. 10 EUR, 2005. 2. Auflage. ISBN 978-3-938625-04-0

Brauseboys, Berlin mit Alles! Geschichten. 12,90 EUR, 2008. 2. Auflage. ISBN 978-3-938625-54-5

Brauseboys, Das ist kein Berlin-Buch. Geschichten. 12,90 EUR, 2011. ISBN 978-3-9814475-0-7

Brauseboys, Auf Nimmerwiedersehen 2011. Die Jahresbilanz. 9,90 EUR, 2011. ISBN 978-3-9814475-7-6

Brauseboys, Auf Nimmerwiedersehen 2012. Die Jahresbilanz. 9,90 EUR, 2012. ISBN 978-3-9814475-6-9

Sacha Brohm, Ich will die Welt mit Terror überziehen! Oder Schokolade. Geschichten. 12,90 EUR, 2012. ISBN 978-3-9814891-5-6 (auch als E-Book)

Alex Burkhard, ... und was kann man damit später mal machen? Geschichten. 11,90 EUR, 2013. ISBN 978-3-944035-15-4 (auch als E-Book)

Diverse, Raus aus der Stadt! Anthologie. 9,90 EUR, 2006. ISBN 978-3-938625-22-4

Mirco Drewes/Jochen Reinecke (Hrsg.), Waschbär erster Klasse. Wundersames aus vollen Zügen. 11,90 EUR, 2011. ISBN 978-3-938625-66-8

Kersten Flenter/Thorsten Nesch, Ein Drehbuch für Götz. Ein Sardinien-Roman. 14,90 EUR, 2012. ISBN 978-3-9814891-8-7 (auch als E-Book)

Micha-El Goehre, Jungsmusik. Roman. 14,90 EUR, 2011. 2. Auflage. ISBN 978-3-9814475-1-4 (auch als E-Book)

Micha-El Goehre, Höllenglöcken. Roman. 14,90 EUR, 2013. ISBN 978-3-944035-07-9 (auch als E-Book)

Longseller-Tipp:



Aktuelles Thema, konstante Nachfrage v.a. in Metropolen:

S. Lehmann/V. Surmann (Hrsg.)
LOST IN GENTRIFICATION

Großstadtgeschichten von Marc-Uwe Kling, Leo Fischer, Volker Strübing, Tilman Birr, Klaus Bittermann, Kirsten Fuchs u.v.a.m.

2. Auflage!

Michael Marten, Drei Klausuren und ein Todesfall. Roman. 14,90 EUR, 2012. 2. Auflage. ISBN 978-3-9814475-9-0

Albrecht Metzger, Schwabenoffensive. Kabarett. 9,90 EUR, 2006. ISBN 978-3-938625-23-1

Anselm Neft, Hell. Roman (Hardcover). 19,90 EUR, 2013. ISBN 978-3-944035-03-1 (auch als E-Book)

Jochen Reinecke/Klaus Cäsar Zehrer, Ist hier noch frei? Kleines Bestimmungsbuch für Bahnreisende. 9,90 EUR, 2010. ISBN 978-3-938625-89-7

Matthias Reuter, MÄH! Geschichten aus intelligenten Schwärmen und anderen Krisenherden. 12,90 EUR, 2013. ISBN 978-3-944035-16-1 (auch als E-Book)

Hubert Schirneck, Smiling Death. Oder die Kunst, lächelnd von einem Tisch aufzustehen. Roman. 13,90 EUR, 2011. ISBN 978-3-938625-64-4

Sebastian Schnoy, Rampenfieber. Roman. 9,90 EUR, 2006. 4. Auflage. ISBN 978-3-938625-21-7

Peter Schütz/Robert Kroth, Irre Normal. 12,90 EUR, 2010. ISBN 978-3-938625-84-2

Tobias Schwartz, Film B. Roman. 12,90 EUR, 2007. ISBN 978-3-938625-36-1

Volker Surmann, Lieber Bauernsohn als Lehrerkind. Geschichten. 12,90 EUR, 2012. 2. Auflage. ISBN 978-3-9814475-8-3 (auch als E-Book)

Volker Surmann (Hrsg.), SEX - Von Spaß war nie die Rede. Geschichten. 12,90 EUR, 2008. 6. Auflage. ISBN 978-3-938625-47-7

Volker Surmann (Hrsg.), SEX - Von Spaß war nie die Rede 2. Geschichten. 12,90 EUR, 2009. ISBN 978-3-938625-57-6 (auch als E-Book)

Volker Surmann (Hrsg.), SEX - Von Spaß war nie die Rede. Doppel-CD. 17,90 EUR, 2010. ISBN 978-3-938625-98-9

Volker Surmann (Hrsg.), Das war ich nicht, das waren die Hormone. Geschichten. 12,90 EUR, 2010. ISBN 978-3-938625-94-1 (auch als E-Book)

Volker Surmann (Hrsg.), Macht Sex Spaß? Ja, nein, vielleicht, weiß nicht. Geschichten. 13,90 EUR, 2012. ISBN 978-3-9814891-7-0 (auch als E-Book)

Michael-André Werner, Volker Surmann (Hrsg.), Niemand hat die Absicht einen Tannenbaum zu errichten. Weihnachtsgeschichten aus Berlin. 12,90 EUR, 2013. ISBN 978-3-944035-17-8 (auch als E-Book)

Heiko Werning/Volker Surmann (Hrsg.), Fruchtfleisch ist auch keine Lösung. Beiträge zur Ernährungslage der Nation. 12,90 EUR, 2011. ISBN 978-3-9814475-2-1 (auch als E-Book)



Klappe zu, Affe tot!

Böse Mediensatire, Berlin-Roman und tragikomische Liebesgeschichte in einem. Endlich ist Volker Surmanns von vielen Seiten hochgelobter Debütroman auch als E-Book erhältlich, und zwar ergänzt um den ursprünglichen Titel des Romans: Tod eines Komikers. Denn um nicht weniger geht es.

Yannick Herbst ist Anfang dreißig und mäßig erfolgreicher Stand-up-Comedian. »Früher hieß es Komiker«, sagt seine Mutter, »aber da waren die Leute auch noch witzig.« Er lebt in Berlin, der Stadt der kreativen Durchwurstler, und strauchelt zwischen neurotischen Comedy-Veranstaltern, provinziellen Kleinkunstvereinen und humorlosen Fernsehproduzenten hin und her. Seine Fantasie verlangt eine Trennung auf Zeit, und bei

»Ein Roman über die deutsche Comedyszene und zwar so gut, dass ich vor Neid beim Lesen mehr als einmal grün wurde. (...) Surmann schafft die Gratwanderung zwischen humoristisch-tragischer Beschreibung des Berufsbildes des (unter)bezahlten Stand-Up-Spaßmachers und einer tragisch-humorigen Liebesgeschichte.

Ein wirklich lohnenswertes Buch, nicht vordergründig hau-drauf-komisch, sondern klug, gefühlvoll und subtil mit Nachhaltewirkung.«

Hennes Bender (Comedian)

»Ein amüsanter, gelungener Mix aus Humor und Melancholie.« (Schädelspalter, Hannover)

»Witzig, originell und satirisch-bissig ... Großartig!« (Männer)

»Komisch und tragisch gleichermaßen ... amüsant und unterhaltsam ... Ganz schön böse sind Surmanns Seitenhiebe auf prominente Kollegen.« (Display-Magazin, Schweiz)



Volker Surmann
DIE SCHWERELOSIGKEIT DER FLUSSPFERDE
Oder: Tod eines Komikers.

Roman
E-Book-Ausgabe Januar 2014
ISBN 978-3-944035-26-0, 8,99 EUR
(Printausgabe: Querverlag, Berlin)

GENRE:
Mediensatire, allgemeine Belletristik

Volker Surmann, 1972 in Ostwestfalen geboren und 2002 nach Ostberlin emigriert, stand zwanzig Jahre lang als Kabarettist und Comedian auf der Bühne. Er tourte durch den gesamten deutschsprachigen Raum, erhielt zahlreiche Auszeichnungen und schrieb überdies für diverse TV-Comedy-Formate. 2011 verkündete er seinen Abschied von der Kleinkunstbühne und verlegte sich auf das Schreiben, Vorlesen und Büchermachen.

Sein zweiter Roman »Extremely Cold Water« wird im Sommer 2014 bei Voland & Quist erscheinen. Ein weiterer Roman ist für das Jahr 2015 bei Goldmann in Planung. Als Satyr-Verleger gab er zahlreiche Anthologien heraus und veröffentlichte hier 2012 seine Geschichtensammlung »Lieber Bauernsohn als Lehrerkind« (Taschenbuchausgabe bei Bastei-Lübbe: 2013).



Foto: Ingo Hoffmann

Verlag Volker Surmann
Auerstr. 25 | 10249 Berlin
Tel.: 030/4193 4775
www.satyr-verlag.de

Lektorat & Leitung:
lektorat@satyr-verlag.de

Presse & Lesungen:
KongKing Medienkommunikation
Anja Wiest
presse@satyr-verlag.de
Tel.: 030/62 736-853

Rezensionsexemplare (Buch, E-Book oder PDF) können gerne per E-Mail angefordert werden. Der Versand erfolgt kurz vor Erscheinen bzw. bei PDF-Anforderung ca. drei Wochen vorher.

Vertrieb:

VCC Vertriebszentrum
Braunschweiger Str. 71 | 12055 Berlin
Tel.: 030/62 736-853; Fax: -398
info@vertriebszentrum.de
www.vertriebszentrum.de

Barsortimente:

KNV (www.buchkatalog.de)
Libri (www.libri.de)
G. Umbreit (www.umbreit.de)

Auslieferung Deutschland & EU:

Runge Verlagsauslieferung
Bergstraße 2 | 33803 Steinhagen
Tel.: 05204/998-123, Fax: -111
satyr-verlag@rungeva.de

Vertretung Berlin & Ostdeutschland:

Robert Nuber
Paul-Lincke-Ufer 33 | 10999 Berlin
Tel.: 030- 618 1226, Fax: 611 2293
robert.nuber@snaflu.de

Vertretung NRW:

Achim Kleine
Jageplatz 54 | 58300 Wetter/Ruhr
Tel: 02335/844 822, Fax: 70899
vv@achimkleine.de

Vertretung Österreich:

Elisabeth Anintah-Hirt
Tel.: +43-676/610 58 03
Tel.: +43-1/319 18 42, Fax: -1/173 810
anintah@msn.com

Auslieferung Österreich:

Medienlogistik Pichler ÖBZ GmbH
& Co. KG | A-2355 Wiener Neudorf
Tel.: +43-2236/63535-245, Fax: -271
mlo@medien-logistik.at

Onlineshop:

www.vertriebszentrum.de

Rechteinhaber aller bis Juli 2011 erschienenen Titel:
BlueCat-Publishing GbR, Berlin. Die Marke »Satyr Verlag«
ist eingetragen auf den Verlagsgründer Peter Maassen.

Frisch erschienen & besprochen:



»Mit tiefschwarzem Humor ein gelungener Angriff auf die Lachmuskeln.« (Bangerang Hamburg, Stadtmagazin für Familien)

»Immer sehr lustig und mit beißendem Sarkasmus kann man sich in den Werken selbst wiederfinden.« (Alternativmusik.de)

»Die kurzen Texte sind bissig, mit viel schwarzem Humor und Selbstironie geschrieben und haben für viele Leser einen hohen Wiedererkennungswert. Ein kurzweiliges Buch.« (EKZ-Bibliotheksservice)

Björn Högsdal, Johanna Wack (Hrsg.): **LAST EXIT BABYKLAPPE**. Ein Lesebuch für die halbe Familie. Geschichten. Broschiert, 192 S., 12,90 EUR, ISBN 978-3-944035-08-6



»Berlin, wie es trinkt und lacht. Endlich verstehe ich diese Stadt.« (Jakob Hein)

»Allen [Geschichten] gemein ist der freche, unverbrauchte, skurril-ironische Blickwinkel. ... Bock hat seine Stimme gefunden, mit der er den Wahnsinn lesenswert, kurzweilig und pointiert in Worte fasst.« (EKZ-Bibliotheksservice)

Thilo Bock: **DICHTER ALS GOETHE**. Heiligenlegenden und Geschichten aus Spaß. Broschiert, 192 S., 12,90 EUR, ISBN 978-3-944035-14-7



»Wieder mal ein wunderbares Buch, nicht nur für Metal-Heads« (Alternativmusik.de)

»Höllenglöcken« bietet dem Metal-Fan besten Lese-Spaß« (FFM-Rock)

»Goehre spielt mit den Klischees über die Szene, überspitzt sie bewusst, und man merkt deutlich, dass er weiß, wovon er schreibt. ... schöne leichte Lektüre« (Metal.de)

Micha-El Goehre: **HÖLLENGLÖCKEN**. Roman. Broschiert, 305 S., 14,90 EUR, ISBN 978-3-944035-07-9



»Es ist keine Überraschung, dass Alex Burkhard Skandinavistik studiert hat. Seine Komik lässt einen auch bei Eiseskälte und schummrigem Licht lachen, als wäre man nicht einsam.« (Till Reines, Kabarettist)

»Ein Buch mit satirisch-lakonischen Stories zum Thema Geisteswissenschaft, dessen Titel vielen Studierenden bekannt vorkommen dürfte.« (Fluter)

»26 Geschichten über die seltsam-schrullige Spezies der Kant- und Kafkakenner« (Uni 38)

Alex Burkhard: **... UND WAS KANN MAN DAMIT SPÄTER MAL MACHEN?** 26 Geschichten für Geisteswissenschaftler und alle anderen, die auch nichts Anständiges gelernt haben. Broschiert, 160 S., 11,90 EUR, ISBN 978-3-944035-15-4



»Ein vielschichtiges Lesevergnügen ... eine aufs Feinste frisierte satirisch-humoristische Geschichtenherde« (WAZ/NRZ)

Matthias Reuter: **MÄH!** Geschichten aus intelligenten Schwärmen und anderen Krisenherden. Broschiert mit Cartoons, 192 S., 12,90 EUR, ISBN 978-3-944035-16-1